



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 412 932 A1**

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 90810566.1

91 Int. Cl.⁵: B65G 1/04, B65G 1/12

22 Anmeldetag: 23.07.90

30 Priorität: 09.08.89 CH 2930/89

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
13.02.91 Patentblatt 91/07

94 Benannte Vertragsstaaten:
DE ES FR GB IT NL SE

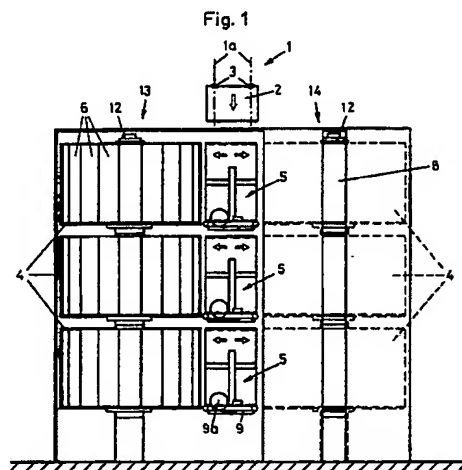
71 Anmelder: DAVERIO A.G.
Heinrichstrasse 217
CH-8031 Zürich(CH)

72 Erfinder: Maier, Willy
Zipfelstrasse 38
CH-8302 Kloten(CH)

74 Vertreter: Groner, Manfred et al
Patentanwalts-Bureau Isler AG Postfach
6940
CH-8023 Zürich(CH)

54 Stapler, insbesondere für einen Offsetplatten-Transporteur.

57 Der Stapler besitzt zwei Einheiten (13,14) mit je drei übereinander angeordneten und unabhängig voneinander rotierbaren Speichertrommeln (4). Zwischen den Einheiten (13,14) ist eine Fördereinrichtung (1) angeordnet, mit der Druckplatten (2) zwischen die Speichertrommeln (4) transportiert werden können. Zwischen je zwei Speichertrommeln (4) ist ein Trommelbeschicker (5) angeordnet, mit denen Druckplatten (2) von der Fördereinrichtung (1) übernommen und in leere Speicherzellen (6) der Trommel (4) eingelegt werden können. Die Trommeln (4) können zum Einlegen der Druckplatten (2) und zum Entnehmen dieser Platten im Uhrzeigersinn oder im Gegenuhrzeigersinn unabhängig voneinander rotiert werden. Die Druckplatten (2) sind insbesondere alte Offsetplatten oder andere Druckplatten, die sehr schonend behandelt werden müssen.



EP 0 412 932 A1

STAPLER, INSBESONDERE FÜR EINEN OFFSETPLATTEN-TRANSPORTEUR

Die Erfindung betrifft einen Stapler nach dem Oberbegriff des unabhängigen Patentanspruchs 1.

Ein bekannter Stapler dieser Art ist Gegenstand der Europäischen patentanmeldung EP 89 810 439.3 der Anmelderin. Bei diesem Stapler werden die Druckplatten vertikal von oben nach unten bewegt und in oben offene Fächer eingelegt. Dieser Stapler eignet sich besonders für flexible Druckplatten, jedoch weniger für harte Offsetplatten. Wünschbar wäre auch ein Stapler, der bei gleichem Raum das einfache Stapeln einer höheren Anzahl Druckplatten ermöglicht.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, einen Stapler der genannten Gattung zu schaffen, der sich insbesondere zum Stapeln von harten Druckplatten und insbesondere von harten Offsetplatten eignet und der bei einfacher Bedienung eine hohe Stapeldichte aufweist. Die Aufgabe wird durch die Erfindung gemäss Anspruch 1 gelöst.

Die um eine horizontale Achse rotierbaren Speichertrommeln erlauben ein einfaches und sehr schonendes Einlegen der Druckplatten. Die Druckplatten werden nicht gebogen, sondern können durch vertikale und horizontale geradlinige Bewegungen in die Zellen eingelegt werden. Durch die Wahl des Trommeldurchmessers und die Anzahl der Trommeln kann jeweils die genau gewünschte Anzahl Zellen erreicht werden.

Eine besonders einfache und raumsparende Anordnung ergibt sich dann, wenn gemäss einer Weiterbildung der Erfindung mehrere Speichertrommeln übereinander angeordnet sind. Sind zwei solche Einheiten mit mehreren Trommeln nebeneinander angeordnet, so ergibt eine besonders schnelle Zuführung der Druckplatten zu den Speichertrommeln. Mit einem Minimum an Bewegung kann durch Rotation einer Trommel jeweils eine leere Zelle in eine für die Beschickung geeignete Position gefahren werden. In der Regel ist gleichzeitig bei den anderen Speichertrommeln ein Entladen möglich.

Das radiale Einlegen der Druckplatten in die Zellen kann in konstruktiv besonders einfacher Weise durch ein Förderorgan erfolgen, das die Platten durch eine horizontale und bezüglich der Trommel radiale Bewegung in die Trommeln einschleibt. Durch eine Lehne, können die Druckplatten vertikal oder vorzugsweise leicht geneigt auf dem Förderorgan gehalten werden.

Ein besonders schonendes Ablegen der Platten auf den Trommelbeschicker bzw. den Förderorgan kann gemäss einer Weiterbildung der Erfindung durch ein Schieber erfolgen, welcher die Druckplatte um die obere Kante verschwenkt, so dass die untere Kante auf dem Förderorgan einem der verti-

kalen Transportbewegung aufsteht, und schliesslich die Druckplatte am oberen Ende ausgehängt wird. Durch weitere Bewegung des Schiebers wird schliesslich auch der obere Rand der Druckplatte und die untere Kante verschwenkt und die Druckplatte an die Lehne angelegt.

Weitere vorteilhafte Merkmale ergeben sich aus den übrigen abhängigen Ansprüchen sowie aus der Beschreibung und den Zeichnungen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 in schematischer Darstellung eine Ansicht eines erfindungsgemässen Staplers mit zwei Einheiten zu je drei Speichertrommeln,

Fig. 2 eine Draufsicht auf den Stapler gemäss Fig. 1, ebenfalls in schematischer Darstellung, und

Fig. 3 in schematischer Darstellung eine Ansicht eines Trommelbeschickers.

Der in den Fig. 1 und 2 gezeigte Sortierer besitzt zwei Einheiten 13 und 14, die jeweils drei übereinander angeordnete Speichertrommeln 4 aufweisen. Die Speichertrommeln 4 sind jeweils an einem Träger 12 rotierbar befestigt. Zwischen den Einheiten 13 und 14 sind ein Antrieb 7 sowie eine Steuervorrichtung 7a angeordnet, mit denen die Rotationsbewegungen der Speichertrommeln steuerbar ausgeführt werden können. Vorzugsweise sind die Speichertrommel 4 einzeln und unabhängig von den anderen Speichertrommeln 4 rotierbar. Antriebe und Steuerungen dieser Art sind dem Fachmann an sich bekannt. Denkbar ist auch eine Sortiervorrichtung mit Einheiten, die mehr als drei Speichertrommel übereinander aufweisen.

Ebenfalls zwischen den Einheiten 13 und 14 befindet sich eine Fördereinrichtung 1, mit welcher Offsetplatten 2 zwischen den Einheiten 13 und 14 von oben nach unten bewegt werden. Die Fördereinrichtung 1 besitzt zwei parallele und flexible Förderketten 1a, an denen in gleichen Abständen Traglaschen 3 angebracht sind. Die Platten 2 besitzen in Fig. 3 gezeigt am oberen Rand einen Rückbug 2c, an den die Platten jeweils an zwei Traglaschen eingehängt sind.

Die Druckplatten 2 durchfahren im Bereich der Trommeln 3 Trommelbeschicker 5 oder werden von einem Trommelbeschicker 5 in eine Speicherzelle 6 einer Speichertrommel 4 eingelegt. Wie die Fig. 3 zeigt, besitzt jeder Trommelbeschicker 5 ein Bandförderorgan 9, das von einem Motor 9a über ein Getriebe 9b wahlweise in der einen oder anderen Richtung bewegt werden kann. Soll eine Platte 2 einen Trommelbeschicker 5 passieren, so wird diese im Bereich des Trommelbeschickers 5 nicht

beeinflusst, sondern wird an dieser wie in Fig. 3 (Position A) gezeichnet vertikal hängend nach unten bewegt. Soll eine Druckplatte 2 hingegen vom Trommelbeschicker 5 in eine Speicherzelle 6 eingelegt werden, so wird die untere Kante der Druckplatte 2 von einem optischen Sensor 10 registriert, der unterhalb eines Schiebers 15 angeordnet ist. Sobald die untere Kante 2a sich auf der Höhe des optischen Sensors 10 befindet, wird der Schieber über eine hier nicht gezeigte Steuereinrichtung angesteuert und ein Arm 15b bewegt von einem Druckzylinder 15a gegen die Druckplatte 2 und schwenkt diese von der Position A in die Position B. Hierbei wird die Geschwindigkeit der Fördereinrichtung 1 nicht verlangsamt, so dass die Druckplatte 2 weiter nach unten bewegt wird und der Arm 15b auf der Rückseite der Platte 2 gleitend diese weiter so verschwenkt, dass die untere Kante 2a der Platte oben auf dem Förderorgan 9 schliesslich auftrifft und die Platte 2 an den Traglaschen 3 ausgehängt wird. Eine weitere Bewegung des Arms 15b verschwenkt die Druckplatte 2 um die untere Kante 2a und legt sie an eine bezüglich der Förderketten ja geneigte Lehne 17. In dieser Lage C ist die Druckplatte entsprechend der Lehne 17 geneigt und liegt mit ihrer Vorderseite unten und oben an gummielastischen und punktförmigen Körpern 17a und 17b an. Die Platte 2 kann von Hand entnommen werden, wenn die Lehne 17 um die Achse 17c in die strichpunktirt gezeigte Lage nach hinten verschwenkt wird. In der Regel wird jedoch die Druckplatte 2 durch das Förderorgan 9 in eine leere Speicherzelle 6 einer Speichertrommel 4 eingelegt. Dazu wird eine der Speichertrommeln 4 neben der Druckplatte 2 rotiert, bis eine leere Speicherzelle 6 wie in Fig. 2 gezeigt neben der Druckplatte 2 angeordnet ist. In der Regel ist eine leere Speicherzelle bereits positioniert, wenn die Platte 2 auf das Förderorgan 9 gelegt wird. Selbstverständlich wird eine Druckplatte nur dann auf einen Trommelbeschicker 5 abgelegt, wenn auf seiner Höhe leere Speicherzellen 6 vorhanden sind. Durch das Förderorgan 9 wird die Druckplatte 2 gemäss Fig. 2 entweder nach links oder nach rechts horizontal in eine Speicherzelle eingeschoben. Vorzugsweise besitzen die Speicherzellen hier nicht gezeigte Mittel, die verhindern, dass die in die Speicherzellen eingelegten Druckplatten wieder aus diesen, beispielsweise durch einen Rückprall, herausfallen können. Wesentlich ist, dass beim Einlegen einer Platte 2 in eine Speicherzelle 6 die Fördereinrichtung 1 nicht gestoppt oder verlangsamt werden muss. Es ist deshalb an sich möglich, dass gleichzeitig mehrere Druckplatten 2 in Speicherzellen 6 eingelegt werden.

Die Druckplatten 2 werden in der Regel von Hand den Speichertrommeln 4 entnommen. Dazu

weist ein Gehäuse 16 für jede Einheit 13 bzw. 14 je einen Entladeschlitz 8 auf. Die nummerierten und registrierten Druckplatten 2 können durch gesteuerte Rotation der entsprechenden Speichertrommel 4 durch eine Rotation dieser Speichertrommel 4 in eine Position gebracht werden, in welcher sie durch den Entladeschlitz 8 entnommen werden kann.

Die Trommeln 4 besitzen beispielsweise 32 Speicherzellen 6 und können jeweils unabhängig im Uhrzeigersinn oder in Gegenurzeigersinn bewegt werden. Diese Anordnung erlaubt mit minimalen Bewegungen ein schnelles Laden und Entladen der Speicherzellen 6. In der Regel werden die oberen zwei Speichertrommeln 4 zuerst vollständig gefüllt, bevor die unteren Speichertrommeln 4 beladen werden. Dies entspricht dem Prinzip, dass jeweils die nächstliegende leere Speicherzelle 6 angesteuert wird.

Wie bereits erwähnt, können auch mehr als drei Speichertrommeln übereinander angeordnet sein. Ebenfalls denkbar ist eine einfache Ausführung mit lediglich einer Speichertrommel und einem Trommelbeschicker 5. Die Anzahl der Speicherzellen 6 pro Speichertrommel 4 kann insbesondere durch einen grösseren bzw. kleineren Radius der Speichertrommeln 6 vergrössert bzw. verkleinert werden. Mit dem erfindungsgemässen Stapler können somit Kundenwünsche zur Anzahl der Speicherzellen und auch zur Breite oder Höhe des Staplers ohne grundsätzliche Änderungen berücksichtigt werden. Trotz den oben genannten Vorteilen kann der erfindungsgemässe Stapler mit verhältnismässig wenigen, einfachen und robusten Bauteilen hergestellt werden. Erfindungsgemäss ist somit ein Sortierer geschaffen worden, der den fördertechnischen Anforderungen, einschliesslich einer schonenden Behandlung von Offsetplatten Rechnung trägt und der trotzdem kostengünstig hergestellt werden kann.

Denkbar ist auch eine Ausführung, bei welcher lediglich eine Trommel 6 vorgesehen ist und bei welcher die Platten 2 nicht radial sondern axial in die entsprechend oben offenen Zellen 6 eingelegt werden. Bei dieser allerdings eine wesentlich kleinere Speicherkapazität aufweisenden Ausführung werden somit die Platten 2 von oben in die Zellen 6 eingelegt. Ein Trommelbeschicker 5 kann hier entbehrlich sein.

Ansprüche

1. Stapler, insbesondere für einen Offsetplatten-Transporteur, mit einer Fördereinrichtung (1) mit welcher die Platten (2) einzeln einer oder mehreren Speichereinheiten zugeführt werden, dadurch gekennzeichnet, dass die Speichereinheiten rotierbare

Speichertrommeln (4) sind, die offene Zellen (6) aufweisen und dass wenigstens ein Trommelbeschicker (5) vorgesehen ist, der die Platten (2) von der Fördereinrichtung (1) übernimmt und in die Zellen (6) einlegt.

5

2. Stapler nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Zellen (6) am Umfang der Speichertrommeln (4) offen sind und dass wenigstens ein Trommelbeschicker (5) vorgesehen ist, der die Platten (2) vor der Fördereinrichtung (1) übernimmt und in die Zellen (6) einlegt.

10

3. Stapler nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass mehrere Speichertrommeln (4) übereinander angeordnet und vorzugsweise unabhängig voneinander rotierbar sind und dass jeder Speichertrommel (4) ein Trommelbeschicker (5) zugeordnet ist, der die Platten (2) radial in die Zellen (6) der Speichertrommel (4) einlegt.

15

4. Stapler nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass zwei Einheiten (13,14) aus übereinander angeordneten Speichertrommeln (4) vorgesehen sind und dass die Trommelbeschicker (5) zwischen diesen Einheiten (13,14) angeordnet und so ausgebildet sind, dass jede Platte (2) wahlweise der einen oder der anderen Einheit (13,14) zuführbar ist.

20

25

5. Stapler nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Trommelbeschicker (5) ein Förderorgan (9) aufweist, auf welches eine sich vertikal von oben nach unten bewegendende Platte (2) abstellbar ist, dass mit dem Förderorgan (9) die abgestellte Platte (2) in eine Zelle (6) einschiebbar ist und dass der Trommelbeschicker (5) eine Lehne (17) aufweist, an welcher die auf dem Förderorgan (9) abgestellte Platte (2) stehend angelegt werden kann.

30

35

6. Stapler nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Trommelbeschicker (5) einen Schieber (15) aufweist, der eine auf dem Förderorgan (9) abzustellende Platte (2) um eine obere fixierte Kante (2b) schwenkt und dadurch die untere Kante (2a) in eine Position über dem Förderorgan (9) bringt, derart, dass die Platte (2) bei einer weiteren Bewegung nach unten auf das Förderorgan (9) abgestellt wird.

40

45

7. Stapler nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass ein Sensor (10) vorgesehen ist, der das Vorhandensein einer durch den Schieber (15) zu verschwenkende Platte (2) anzeigt.

8. Stapler nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Sensor (10) auf die untere Kante (2a) der Platte (2) anspricht.

50

9. Stapler nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Fördereinrichtung (1) Traglaschen (3) aufweist, in die eine Platte (2) mit einem Rückbug (2c) an der oberen Kante (2b) einhängbar ist.

55

10. Stapler nach einem der Ansprüche 5 bis 8,

dadurch gekennzeichnet, dass die Lehne (17) zur Handentnahme der Platte (2) verschwenkbar ist.

Fig. 1

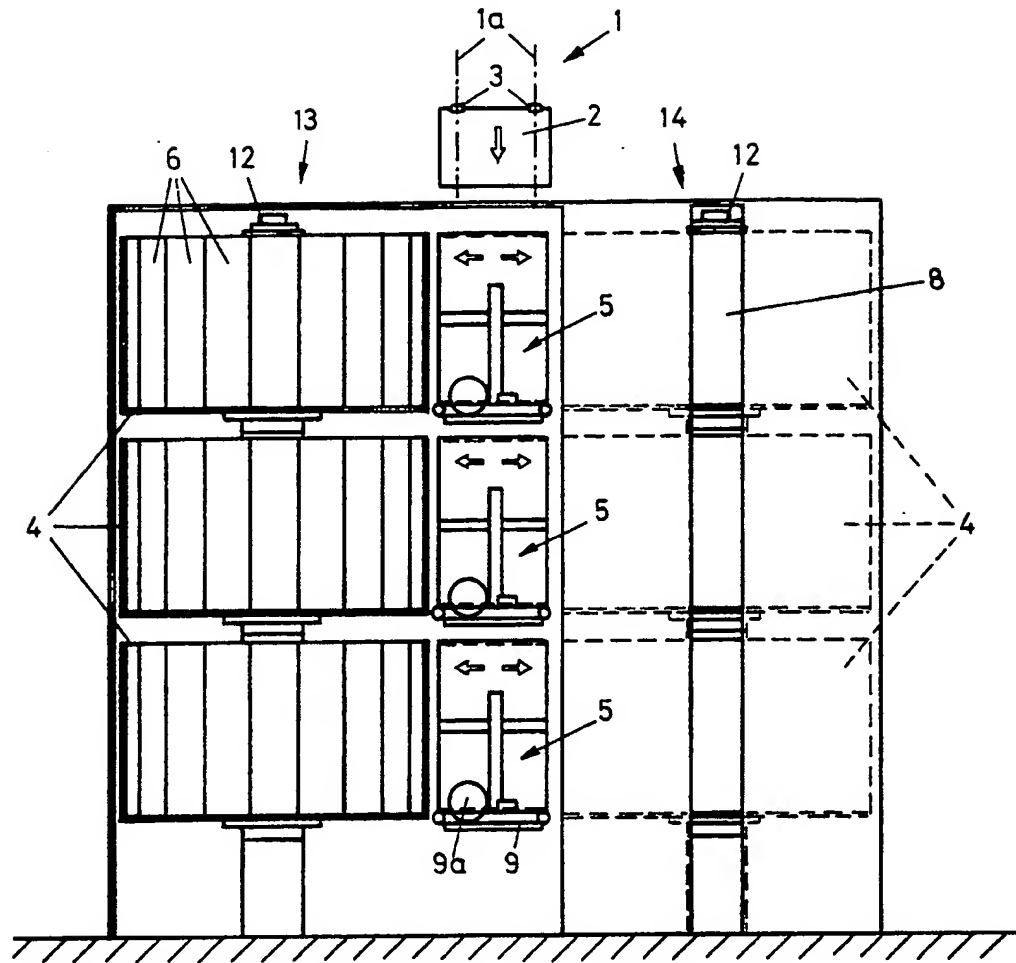


Fig. 2

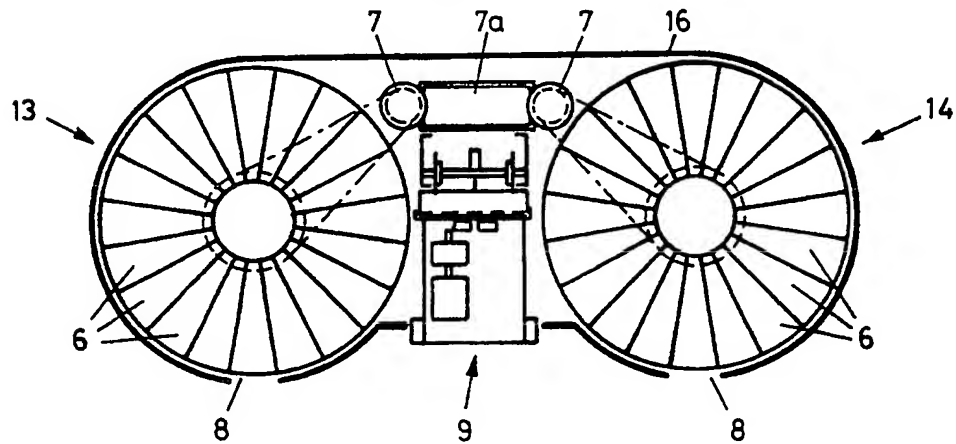
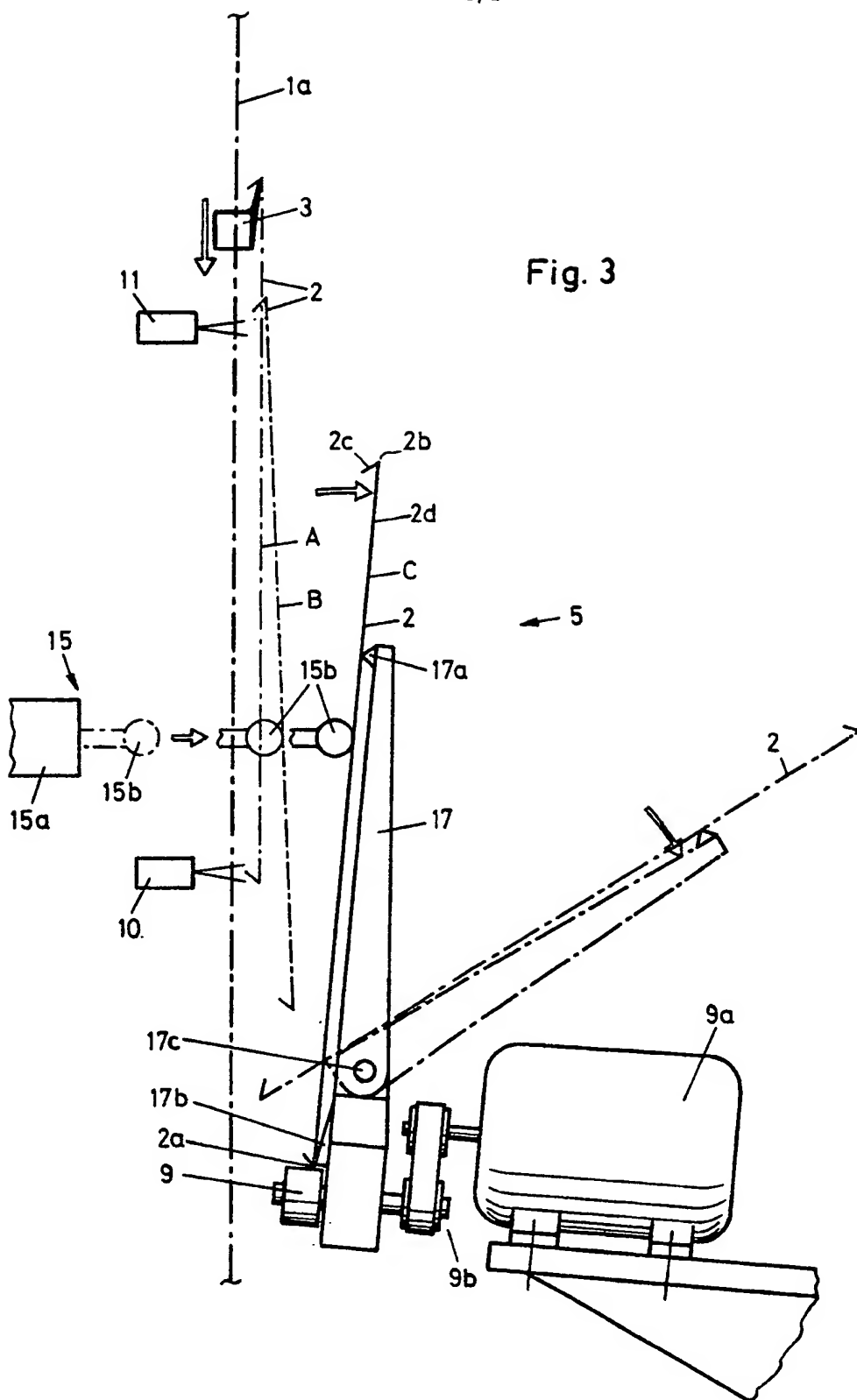


Fig. 3





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 90810566.1

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 7)
A	DE - B2 - 2 335 290 (SIEMENS AG) * Ansprüche 1,4; Fig. 1 *	1	B 65 G 1/04 B 65 G 1/12
A	DD - B1 - 147 344 (VEB FILMFABRIK WOLFEN) * Anspruch 1; Fig. 5 *	1	
A	DD - A - 72 508 (BRUNNER) * Fig. 1 *	1	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 7)
			B 65 G
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 16-11-1990	Erfinder PISSENBERGER
<div>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</div> <div>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</div> <div>E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</div>			